

d) Paraguay:

	Prozentanteil an der Gesamteinfuhr (in Gold-Dollars)	
	1913	1923
Vereinigtes Königreich . .	28,6	22,8
Deutschland	27,6	5,8
Verein. Staaten v. Amerika .	6,0	15,7
Argentinien	13,4	34,4
Brasilien	0,6	8,1
Uruguay	0,7	2,6

Diese Aufstellungen scheinen folgende Gesamtentwicklung zu zeigen: Im Vergleich zur Friedenszeit überall die Tendenz starker Zunahme des Anteils der Vereinigten Staaten als Lieferanten. Gleichzeitig Rückgang der europäischen Anteile, insbesondere desjenigen Deutschlands und Englands, dagegen Zunahme der inter-südamerikanischen Beziehungen. Also als Ganzes unbestritten: eine starke Enteuropäisierungstendenz. Die wachsenden Austauschbeziehungen zwischen den südamerikanischen Staaten selbst sind dabei nicht zu übersehen. So konnte sich Brasilien im Jahre 1923 mit 15% an der Textilwareneinfuhr Paraguays beteiligen, während es bisher überhaupt kaum Textilwaren ausgeführt hatte. Andererseits liegen zahlreiche Berichte gerade aus Südamerika vor, welche eine starke Erholung des deutschen Ausfuhrhandels dorthin zu melden wissen. So schreibt der Balfour-Bericht z. B. über Brasilien: „Deutschland ist im Begriff, seine Exportmengen nach Brasilien rasch zu steigern und hat bereits heute seine einstige Stellung als ernstester Wettbewerber Englands wieder inne. Es hat seine Stellung als hauptsächlichlicher Lieferant von Anilinfarben wiedererobert, die in Anbetracht der Entwicklung lokaler Textilindustrien eine wachsende Bedeutung gewinnen, außerdem ist es ein ernster Wettbewerber in Maschinen, verschiedenen Metallwaren, chemischen Erzeugnissen und elektrischen Apparaten.“

c) DER FERNE OSTEN

Japan, China, Indien und Australien scheinen in mancher Beziehung die gleichen kommerziellen Annäherungstendenzen zu entwickeln wie etwa Nord- und Südamerika und die südamerikanischen Staaten untereinander. Rechnet man hierzu den wachsenden Ein-